

Tiefbauunfall

Maßnahmen

- Lage erkunden:
 - Bodenbeschaffenheit
 - Witterung
 - Versorgungsleitungen
- Menschenrettung
 - Absuchen
 - Trümmerbereiche von außen nach innen Absuchen, höchstens 4 Meter Abstand zwischen zwei Helfern
 - Verschüttete sind durch Staub kaum von Trümmerteilen zu unterscheiden!
 - Durchsuchen
 - aller begehbarer und unbegehbarer, beschädigter und unbeschädigter Räume
 - im Erdgeschoss und Keller beginnen, danach die oberen Geschosse
 - besonders auf Winkel und Ecken achten, Personen in Panik verkriechen sich darin
 - in unbegehbare Räume rufen oder klopfen, bei Reaktion sofort mit Rettung beginnen
 - Suchen und Orten
 - ausreichend Personal verteilen, welches auf Hilferufe, Stöhnen und andere Geräusche achtet
 - absolute Ruhe an der Einsatzstelle auf Kommando „Ruhe für die Rettung“
 - Trümmerteile die in den Bereich hineinreichen für Klopfzeichen nutzen, z.B. Eisenträger, Rohre. Klopfzeichen: Einzelschlag, drei Schläge, Einzelschlag
 - an den wahrscheinlichsten Verschüttungsorten mit der Räumung beginnen
- Verkehr umleiten / Absperren der E-Stelle
- Personal begrenzen, auch mit Einsatzfahrzeugen Abstand halten
- Abstützen um weiteres Nachrutschen zu verhindern
- Frischluftzufuhr für Verschüttete, ggf. mit [Belüftungsgeräten](#)
- Schließung der Versorgungsleitungen
- ggf. Wasser abpumpen (Vorsicht Nachrutschgefahr!)

Vorgehen

1. Erkunden
2. Sichern
3. (Rettungs-)verbau
4. Rettung vorbereiten und Patient(en) befreien
5. Retten

Erkunden

Allgemein:

- Gewicht verteilen
- Nur über die Ecken an Gruben herantreten
- Grube nicht betreten

Informationsbedarf:

- Zustand der Grube (Kanten, Wände, Wasser)
- Beurteilen der Einsturzgefahr (gefährdete

Bereiche)

- Anzahl verschütteter Personen und Aufenthaltsort
- Maße der Grube (Länge, Breite, Tiefe)
- Gefahren durch Gas, Wasser, Strom usw.

Erstmaßnahmen :

- Bereitstellungsraum festlegen
- Erreichbarkeit sicherstellen
- Bauarbeiten einstellen lassen
- 360°-Ansicht verschaffen
- Gefahrenbereich definieren und absperren
- Anwohner, Arbeiter und Angehörige befragen
- Entscheidung treffen: Rettung oder Bergung?
- Ggf. Baufachberater (THW oder Untere Bauaufsichtsbehörde) anfordern

Sichern

- Sicherheitsassistenten benennen
- Gefahrenbereiche kennzeichnen
- Grubenrand mit Bodenplatten auslegen
- Hohlräume unter den Platten markieren
- Brücke um die Grube herum errichten
- Leitern als Rettungsweg bereitstellen
- Ein- und Ausgangskontrolle zum Gefahrenbereich einrichten (Schleuse)
- Atmosphäre überprüfen und ggf. belüften
- ggf. Wasser abpumpen
- Wärmezufuhr sicherstellen
- Bauarbeiten komplett einstellen lassen
- ggf. Bahn- und Straßenverkehr stilllegen

Rettungsverbau

- Rettungstafeln platzieren (erstes Paar in Höhe des Kopfes)
- sofern möglich Sofort-Stütze einbringen
- ggf. Verfüllen von Freiräumen durchführen
- Sicherungsmuttern der Rettungsstützen nachziehen
- Rettungsstützen mit Rettungstafeln verschrauben

Rettung vorbereiten

- Patienten ausgraben, nicht herausziehen
- Während Befreiungsarbeiten spätestens alle 60cm neu verbauen
- Arbeiten am Patienten mit kleinem Gerät oder Händen
- Einsatz eines Schaufelbaggers sorgfältig abwägen
- Rettungsverbau ggf. erweitern um Platz zu gewinnen
- Einsatz von Saugbagger, DLK, Kran o.ä. frühzeitig erwägen
- Plan A und Plan B für Rettung vorbereiten

Retten

- Patient gibt den Weg vor
- Wärmeerhalt sicherstellen, Bergungstod vorbeugen
- Angepasstes Transportmittel wählen
- Patienten über Maßnahmen aufklären, Verhalten vorgeben
- Rettung wenn möglich seilunterstützt durchführen
- Nach Rettung Gefahrenbereich umgehend räumen

Stets die drei Phasen des Rettungsverbaus beachten:

1. Primärsicherung → Schutz des Patienten

2. Arbeitsraumsicherung → Schutz der Rettungskräfte

3. Rettungswegsicherung → Sicheres Retten aus der Grub

besondere Gefahren

- Einsturz/stetige Veränderungen in der Statik von Trümmerteilen
- Niederrieseln, Ersticken von Verschütteten durch feines Trümmergut
- Verkehr
- Baugrubenbegrenzung/Nachrutschen
- Wasser/Schlamm
- Versorgungsleitungen: [Strom](#), Gas, Wasser, Dampf, Heizöl

weitere Hinweise

Nachalarmierungen

- Abstützmaterial
- [\(Feuerwehr-\)Kran](#)
- Baufirmen (Sonderfahrzeuge z.B. Saugbagger)
- ggf. übergeordneten Führungsdienst
- [THW](#)
- E-Werke
- Gaswerke

Einsatzabschluss

- Gewerbeaufsicht
- Sicherung der E-Stelle
- Rückbau durch den Betreiber
- Übergabe der E-Stelle

Quellenangabe

- Einsatzleiterhandbuch BF Kaiserslautern
- Lehrgangsunterlagen „Technische Hilfeleistung“ des Landkreis Bad Dürkheim, Dünkelberg/Lander 2011
- [PowerPoint-Präsentation, www.feuerwehrhandwerk.de](#)
- Taschenkarte Tiefbauunfall HRG, V1.0

[Technische Hilfe](#)